



**Staatsminister Helmut Brunner
informiert**

Regenerative und klimaschonende
Mobilität – aktuelle Konzepte

Stand Januar 2013

+++ StMELF aktuell +++
+++ StMELF aktuell +++
+++ StMELF aktuell +++

Regenerative und klimaschonende Mobilität – aktuelle Konzepte

Für die individuelle Mobilität stehen als regenerative Antriebe mit Treibhausgaseinsparungspotenzial aktuell nur Biokraftstoffe (Biodiesel und Bioethanol) bzw. Erdgasantriebe (Biomethan) zur Verfügung. Elektrofahrzeuge sind in der Entwicklung, erreichen aber derzeit noch nicht die bei konventionellen Pkw üblichen Fahrleistungen zu vergleichbaren Preisen. Die folgende von C.A.R.M.E.N. e.V. in Zusammenarbeit mit dem Technologie- und Förderzentrum TFZ erstellte Übersicht über die verfügbaren Ethanol-, Biodiesel und Erdgasfahrzeuge sowie über die Tankstelleninfrastruktur zeigt, dass regenerative und Treibhausgas vermindernde Mobilität schon heute zu marktüblichen Preisen möglich ist und sofort umgesetzt werden kann.

Die Sorge über einen „Teller-Tank-Konflikt“ bei der Nutzung von Biokraftstoffen ist derzeit unbegründet. Sowohl bei Bio-Ethanol als auch bei Biodiesel und Rapsölkraftstoff ist die „zweite Hälfte des Erntegutes“ ein wertvolles Eiweißfuttermittel für die Tierernährung. Damit erzeugt die heimische Landwirtschaft die für die menschliche Ernährung so wichtigen Produkte wie Milch, Fleisch und Eier. Ein Hektar stärkereiches Futtergetreide ermöglicht nach Weiterverarbeitung zu einem Eiweißfuttermittel für ein Ethanol-Fahrzeug eine Fahrstrecke von 35 000 Kilometern und deckt darüber hinaus 33 % der Proteinration einer Kuh. Bei Zuckerrüben erhöhen sich diese Werte sogar auf 80 000 Kilometer Fahrleistung und 68 % Proteinversorgung. Die Treibhausgaseinsparung beträgt dabei bis über 70 %. Durch die Nachhaltigkeitsverordnung ist europaweit sichergestellt, dass Biokraftstoffe derzeit mindestens 35 %, ab 2017 50 % und ab 2018 60 % Treibhausgasausstoß reduzieren.

Fahrzeuge für Bioethanol, Biomethan, Erdgas und Biodiesel

Im Bereich der Ottomotoren bieten sich Bioethanol und Erdgas bzw. Biomethan als alternative Kraftstoffe an. Beide Kraftstoffe haben sich weltweit als technisch und wirtschaftlich machbare Antriebsvarianten etabliert. Und sie haben mittlerweile auch in Deutschland in den letzten Jahren eine beträchtliche Marktverbreitung gefunden.

Bioethanol wird aus Biomasse hergestellt. Seit vier Jahren erfolgt die Markteinführung von Bioethanol (E85) in Deutschland. Seit August 2008 sind die Kraftstoffeigenschaften in der Norm DIN 51625 festgelegt. In Bayern existieren rund 38 E85 Tankstellen (siehe Tankstellenkarte Bioethanol E85 für Bayern, Seite 3). E85 ist dem Benzin relativ ähnlich, so dass am Serien-Fahrzeug nur geringe technische Veränderungen nötig sind, die zu einem Aufpreis in den Verkaufslisten der Hersteller von etwa 300 bis 500 € führen. E85 ist bis 2015 energiesteuerbegünstigt und kostet annähernd 1,15 €/l (in Benzin-Äquivalent: etwa 1,42 €/l). Bei den Fahrzeugen verändern sich Kofferraumvolumen oder Nutzlast nicht. Die Fahrzeuge können weiterhin uneingeschränkt mit Benzin betrieben werden. Flexible-Fuel-Fahrzeuge (FFV) verfügen über nur einen Kraftstofftank für Bioethanol, Benzin oder eine Mischung aus beiden. Eine erweiterte Motorsteuerung erkennt das Kraftstoffgemisch automatisch. In vielen Ländern werden schon seit längerem FFV angeboten. Brasilien gilt hierbei als Marktführer. In Deutschland bot im Jahr 2005 zuerst die Ford AG ethanoltaugliche Fahrzeuge an. Zur IAA 2009 präsentierte die Audi AG den A4 als Flexible-Fuel-Fahrzeug.

In Schweden wird Ethanol mit der Beimischung eines Zündbeschleunigers auch für den Betrieb von Bussen und Lastwägen eingesetzt. Aus steuerlichen Gründen hat diese Anwendung bei uns keine Bedeutung.

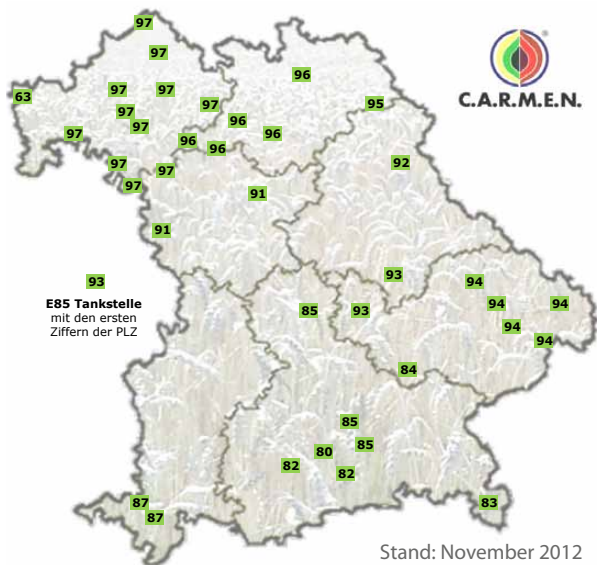
Erdgas (CNG = Compressed Natural Gas, überwiegend Methan oder Biomethan) hat einen hohen Wasserstoff-Anteil und reduziert damit bei der Verbrennung den Kohlendioxid-Ausstoß im Vergleich zu Benzin und Diesel. Durch die Beimischung von aufgereinigtem Biogas (Biomethan) zu Erdgas kann zusätzlich der CO₂-Ausstoß reduziert werden. Die Qualität des Kraftstoffes ist in der DIN 51624 vom Februar 2008 festgelegt. In Bayern sind 13 Biogas-Anlagen zur Einspeisung von aufbereitetem Biogas (Biomethan) in Betrieb. 124 CNG-Tankstellen (siehe Tankstellenkarte Erdgas für Bayern, Seite 3) dienen der Kraftstoffversorgung. An 28 CNG-Tankstellen wird 100 % **Biomethan**, an weiteren acht anteilig Biomethan gehandelt. Das Biomethan wird ausschließlich aus organischen Rest- und Abfallstoffen erzeugt. Beispielsweise bieten die Tankstellen der Stadtwerke in München und in Augsburg Biomethan an.



Da Erdgas gasförmig ist, ist die Speicherung im Fahrzeug technisch aufwändiger, erhöht das Fahrzeuggewicht und schränkt die Nutzlast ein. Teilweise reduziert sich das Kofferraumvolumen durch die Unterbringung der Gasflaschen. Die Reichweite beträgt im Gasbetrieb etwa zwischen 300 und 570 km. Die Fahrzeuge sind jedoch auch mit Benzin mit Reichweiten zwischen 150 und 700 km zu betreiben. Erdgas ist bis 2018 energiesteuerbegünstigt. Der Tankstellenpreis liegt bei annähernd 1,15 €/kg (in Benzin Äquivalent etwa 0,77 €/l). Der Mehrpreis für Erdgas-Serienfahrzeuge beträgt etwa 2.000 bis 3.500 Euro. Für den deutschen Markt sind 2013 acht neue Fahrzeugmodelle angekündigt.

Bei beiden Antriebsalternativen handelt es sich um erprobte Serientechnik, die für den **Alltagsbetrieb** auch mit wechselnden Fahrern geeignet ist. Vor allem bei Erdgasfahrzeugen ist es jedoch notwendig, dass sich die Betankung in das Routenprofil des Fahrzeuges integrieren lässt.

Tankstellenkarte Bioethanol E85 für Bayern



Stand: November 2012

Weitere Information zu Tankstellen:

E85: www.bdbe.de

Die **Wirtschaftlichkeit** der hier genannten Alternativen Bioethanol und Erdgas hängt stark von den Preisen für fossile Kraftstoffe und den Preisen für agrarische Rohstoffe ab. Vor allem die Preise für fossile Kraftstoffe unterliegen starken Schwankungen. So hat sich der Preisvorteil von Bioethanol (E85) zu Super-Benzin bis zum Sommer 2008 stetig verbessert. Nach einer „Delle“ zum Jahresende 2008 hat sich nun wieder ein deutlicher Preisvorteil für E85 eingestellt.

Als Alternative zu Dieselmotoren eignen sich Biodiesel (Fettsäure-Methyl-Ester) und Rapsöl-Kraftstoff.

Biodiesel wird durch die Umesterung von Pflanzenölen mittels Methanol gewonnen. Bei der Kraftstoffnutzung hat die Beimischung zu fossilem Diesel an Bedeutung gewonnen, jedoch bietet sich die Nutzung des Reinkraftstoffes, der nach DIN EN 14214 genormt ist, insbesondere für Lastkraftwagen, Landmaschinen oder Baumaschinen an. Biodiesel wird zumeist auf Basis von Rapsöl hergestellt. Die Verwendung anderer Pflanzenöle oder tierischer Fette ist nach DIN EN 14214 nicht ausge-

Tankstellenkarte Erdgas (CNG) für Bayern



CNG-TANKSTELLEN

- rot Erdgastankstelle
 - grün 100% Biogastankstelle
 - autobahnnahe bis 2 km (24h offen)
 - autobahnnahe bis 2 km
 - öffentlich (24h offen)
 - öffentlich
 - ▼ halböffentlich
 - ▲ spezielle Tankkarte
 - geplant
 - (3) Anzahl
 - Unterstrichene Orte mit Biogasanteil
- Stand: Oktober 2012

Quelle und Copyright: gibgas

schlossen, jedoch insbesondere durch die Qualitätsanforderungen und die nötige Kältefestigkeit nur begrenzt möglich. Biodiesel ist nach Energiesteuergesetz bis zum 31.12.2012 steuerbegünstigt. Die Land- und Forstwirtschaft kann sich auch darüber hinaus auf Antrag die volle Energiesteuer zurück erstatten lassen. Der Gesamt-Absatz in Deutschland hat im Jahr 2007 3 Mio. Jahrestonnen überschritten, jedoch ist seither ein Rückgang der Absatzmengen an Reinkraftstoff und damit auch der Tankstellen für Biodiesel festzustellen. Begründet ist dies vor allem durch die Anhebung der Besteuerung des Treibstoffes.

Biodiesel ist in seinen Eigenschaften dem herkömmlichen Diesel sehr ähnlich, so dass nur geringfügige Anpassungen am Motor und an der Peripherie nötig sind. Sie beziehen sich zumeist auf die Verwendung von geeigneten Dichtungen und Materialien im Kraftstoffsystem. Insbesondere bei Landmaschinen existieren viele Freigaben für genormten Biodiesel, auch Nutzfahrzeuge können oft mit dem alternativen Kraftstoff betrieben werden.

Eine Liste von Nutzfahrzeugen, die für den Einsatz von Biodiesel vom Hersteller freigegeben sind, ist im Internetangebot des Staatsministeriums unter www.tfz.bayern.de veröffentlicht.

Impressum

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Ludwigstraße 2, 80539 München
E-Mail: info@stmelf.bayern.de • www.landwirtschaft.bayern.de

Redaktion: Referat Nachwachsende Rohstoffe

